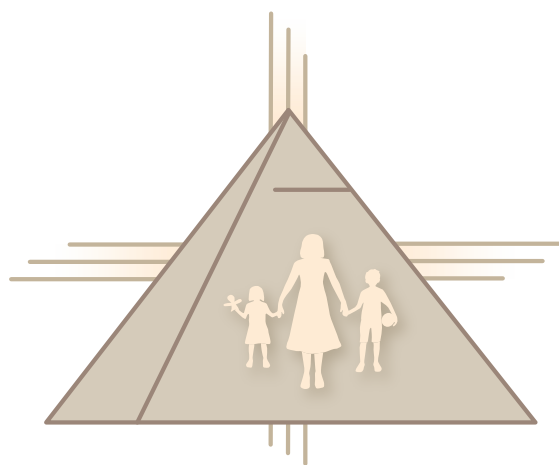


# Infobrief 01/26

Müllstadtkinder Kairo e.V.



Müllstadtkinder Kairo e.V.  
Ahornstraße 6  
87640 Ebenhofen

[www.muellstadtkinder-kairo.de](http://www.muellstadtkinder-kairo.de)  
[info@muellstadtkinder-kairo.de](mailto:info@muellstadtkinder-kairo.de)

VR Bank Augsburg Ostallgäu  
IBAN: DE50 7209 0000 00005 9025 92  
BIC: GENODEF1AUB

# Infobrief 01/26

**Liebe Freunde, liebe Vereinsmitglieder,**

ein neues Jahr hat angefangen und wir sind sehr gespannt, was es für uns persönlich, für euch als unsere Freunde und Unterstützer und natürlich auch für unseren Verein mit all seinen täglichen Herausforderungen bringen wird. Neben all unseren laufenden Aktivitäten stehen natürlich auch wieder viele neue Aufgaben an, insbesondere im Bereich unserer Straßenkinderarbeit.

## News von der Straßenkinderarbeit

Jeden Montagabend ist seit einigen Monaten ein Treffen mit den heimatlosen Straßenkids angesagt. Wir sind begeistert, wie viele Mitarbeiter sich in unserem Ägypten-Team ehrenamtlich engagieren, mitorganisieren oder kostenlos für das leibliche Wohl sorgen. Nur so können die Kosten für Sportplatzmiete, Platzwart, Essen und Trinken, sowie für ein paar kleine Geschenke finanziell gestemmt werden. Ein großer Dank an alle Spender und Mithelfer!



Und es lohnt sich: Ein fester Stamm von ca. 20 Kindern sind jetzt regelmäßig bei den Treffen und das gegenseitige Vertrauen wächst. Die Kinder öffnen sich und erzählen mehr und mehr über sich und ihre Lebensumstände. Manche Schicksale sind einfach erschütternd zu hören. Doch wir haben Hoffnung, Licht in diese Dunkelheit zu bringen.

# Infobrief 01/26



Der nächste Schritt, den wir in diesem Jahr gehen wollen, ist sie in ihrem „Zuhause“ aufzusuchen. Das kann ein Platz unter einer Brücke sein oder eine Sammelunterkunft, die nur zur Übernachtung freisteht, doch zumindest für eine Nacht Sicherheit gewährt. Wir sind gespannt, welche Türen zu konkreten Hilfsmöglichkeiten sich hierbei auftun ... wir werden euch berichten.

In diesem Rundbrief wollen wir euch zwei Personen näher vorstellen, um unsere Arbeit an konkreten Beispielen zu veranschaulichen:

**Abanoub** ist ein junger kräftiger Mann, der nach der katastrophalen Flut 2020, in der unsere Müllstadt zu großen Teilen zerstört wurde, mit seiner ganzen Familie auf einmal vollkommen mittellos dastand. Ohne Zuhause, ohne Arbeit – buchstäblich auf der Straße. Mit eurer Hilfe konnten wir für ihn ein Tricycle kaufen. Abanoub konnte wieder Müll sammeln, die Eltern und Geschwister sortieren und verkaufen ihn anschließend. Bis heute - 5 Jahre später - ist es die Basis und Ernährungsgrundlage für die ganzen Familie. Sie haben nicht viel – doch es reicht zum Leben.



## Kukky



Die zweite Geschichte handelt von Kukky – viele von Euch kennen sie. Sie war eines unserer ersten Patenkinder.

Schon 2005 haben wir sie in der Müllstadt Mokkatam kennengelernt. Sie war ein besonders begabtes und lernbegieriges, junges Mädchen, mit hervorragenden Noten – über viele Jahre auch unsere wichtigste Übersetzerin, mit einem hervorragenden Englisch.

Nach ihrem Abitur studierte sie Sprachen – insbesondere Deutsch – und alles schien auf eine perfekte Zukunft hinauszulaufen. Dann lernte sie einen jungen Mann kennen – der sie anfänglich hofierte und „auf Händen trug“. Doch nach der leider viel zu schnellen und überstürzten Hochzeit entpuppte er sich als brutaler Schläger und von Drogen abhängig.

Kukky versuchte von ihm loszukommen – was in Ägypten nicht leicht ist. Mit falschen Versprechungen, sich zu ändern, lockte er sie immer wieder zurück, um sie dann um so schlimmer zu behandeln. Sie selbst merkte, dass sie therapeutisch kompetente Hilfe benötigt, um aus diesem Teufelskreis zu entfliehen. Wir verschafften ihr einen Therapieplatz, wo sie jetzt für ein halbes Jahr stationär untergebracht ist. Anschließend werden wir versuchen – im Gespräch mit ihr und ihrer Therapeutin - eine neue berufliche Perspektive zu finden. Wir hoffen inständig, dass sie es schafft, weil sie einer der liebsten Menschen ist, die wir in Kairo kennen.



Symbolbild - Das Originalbild von Kukky bei der polizeilichen Vernehmung wollten wir aus Pietätsgründen nicht zeigen.

Die Therapieverlauf ist sehr vielversprechend ... aber auch sehr teuer. Es sind einige Tausend Euro, die dieses halbe Jahr kostet. Wir haben Freunde von Kukki, die finanziell helfen, doch es reicht nicht. Wenn von Euch einige hier mithelfen wollen, wären wir Euch total dankbar. Wir bitten Euch als Verein nicht häufig um besondere Hilfe, doch dieses Schicksal von Kukki liegt uns sehr am Herzen. Schon im Vorhinein vielen Dank für Euer Verständnis.

*Günther Claeys*

*Corinna Schwarzer*

*Frank Weberstetter*